ADFC-Kinderschutzkonzept: Erste Schritte für Lokale Kinderschutz-Ansprechpersonen oder -Teams

Worum es in dieser Rolle beim Kinderschutz geht

Du bist eine erste Anlaufstelle für Beschwerden, bei Grenzverletzungen und Verdachtsfällen in der Gliederung. Du hörst zu, gibst Orientierung, dokumentierst und hilfst dabei, die nächsten Schritte einzuleiten. Wichtig ist, dass Meldungen zuverlässig, vertraulich und ohne unnötige Verzögerung weiterbearbeitet werden. Je nach Absprache mit dem Vorstand bist du auch Mitglied des Interventionsteams. Mehrere Ortsgruppen oder Kreisverbände können sich eine Ansprechperson teilen.

Erster einfacher Schritt

„Ich kläre mit dem Vorstand, wie Meldungen bei uns angenommen, dokumentiert und schnell an das Interventionsteam weitergegeben werden."

Das ist jetzt konkret zu tun

- Besuche die Basis-Schulung „Kinderschutz im ADFC" in der ADFC-Akademie.
- Sorge dafür, dass Deine Selbstverpflichtungserklärung, das aktuelle Zertifikat der Basis-Schulung, das erweiterte Führungszeugnis und die Verpflichtung zum vertraulichen Umgang mit personenbezogenen Daten beim Vorstand vorliegen und der Eintrag „VB-AP Kinderschutz lokal" in der Mitglieder- und Adressverwaltung gesetzt ist. Die freiwillige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses wird empfohlen.
- Kläre mit dem Vorstand Deinen Auftrag, Deine Vertretung und den Weg von einer Meldung zum Interventionsteam.
- Sorge dafür, dass Dein Name und Deine Kontaktdaten auf der Gliederungswebseite gut auffindbar stehen.
- Nimm Beschwerden und Meldungen ruhig, wertschätzend und vertraulich entgegen.
- Nimm die meldende Person und ihre Beobachtung ernst. Unterstütze sie dabei, das Erlebte zu schildern und die nächsten Schritte zu verstehen.
- Dokumentiere die Meldung, möglichst mit dem vorgesehenen Dokumentationsbogen.
- Wende den Interventionsleitfaden und den Leitfaden zum Umgang mit Grenzverletzungen (siehe ADFC-Kinderschutzkonzept) an.
- Informiere bei gewichtigen Verdachtsfällen oder bestätigtem Interventionsbedarf das Interventionsteam beziehungsweise den Vorstand.
- Ziehe bei Bedarf das Landesverbands-Fachteam, das Fachteam auf Bundesebene oder eine externe Fachberatungsstelle hinzu.

Kinderschutz auf adfc.de: adfc.de/kinderschutz

Das ADFC-Kinderschutzkonzept im Aktivenbereich: aktiv.adfc.de/startseite/dossier/adfc-kinderschutzkonzept (adfcmit/aktiv)

- Halte Informationen nach dem Need-to-know-Prinzip zurück: Weitergegeben wird nur, was die jeweilige Person für ihre Aufgabe unbedingt wissen muss.
- Nutze die vom Vorstand bereitgestellten Mittel für Fort- und Weiterbildung.

Worauf besonders zu achten ist

- Versprich keine uneingeschränkte Geheimhaltung. Erkläre transparent, wer die Meldung bearbeiten muss und welche Informationen dafür weitergegeben werden können.
- Führe keine eigenen Ermittlungen und keine informellen Klärungsversuche durch.
- Konfrontiere eine gemeldete Person nicht im Affekt und bringe sie nicht mit der betroffenen Person zu einer „Aussprache“ zusammen.
- Vermeide Rollenkonflikte. Wer konkrete Kinder- und Jugendangebote verantwortet, sollte diese Aufgabe möglichst nicht gleichzeitig wahrnehmen.

Das müssen Ehrenamtliche nicht allein können

Du musst einen Fall weder allein einschätzen noch allein bearbeiten. Das Interventionsteam, Fachstellen, Landesverbands-Fachteams und das Fachteam auf Bundesebene können Dich beraten und weitere Schritte mit Dir planen.

Diese Dokumente sind wichtig

- Leitbild Kinder- und Jugendschutz im ADFC
- ADFC-Kinderschutzkonzept
    - Kinderschutz-Verhaltenskodex (auch als
    - Selbstverpflichtungserklärung
    - Interventionsleitfaden und den Leitfaden zum Umgang mit Grenzverletzungen
- Dokumentationsbogen
- Praxishilfe Konstruktives Feedback geben
- Praxishilfe_Das Interventionsteam.docx
- Vorlage_Engagementangebot_Kinderschutz-Ansprechperson

Alle Informationen zum Thema Kinderschutz auf adfc.de/kinderschutz

Alle Informationen zum Thema Kinderschutz im Aktivenbereich:
aktiv.adfc.de/startseite/dossier/adfc-kinderschutzkonzept (adfcmit/aktiv)